
Abteilung: 4.1 - Recht/Kommunalaufsicht
Fachbereich: Geschäftsbereich II
Sachbearbeiter: Herr Ulrich (Tel. 02641/975-358)
Aktenzeichen: 4.1 - ÖPNV
Vorlage-Nr.: 4.1/196/2024

Tagesordnungspunkt

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	26.02.2024	öffentlich	Vorberatung
Kreistag	01.03.2024	öffentlich	Entscheidung

Radwegekonzept für den Kreis Ahrweiler

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt das durch das Planungsbüro VIA vorgestellte Maßnahmenkonzept zur Kenntnis. Sobald der Umsetzungsplan für die dem Kreis obliegenden Maßnahmen vorliegt, wird dieser dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Der Kreis- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 21.06.2021 die Aufstellung eines kreisweiten Radwegekonzeptes beschlossen. Die Umsetzung wurde nach der Flutkatastrophe allerdings erst einmal zurückgestellt. Mit den Arbeiten an dem Radwegekonzept wurde durch das Planungsbüro VIA im Herbst 2022 begonnen. Das Konzept (Gesamtkosten rund 98.000,- €) wird über das EU Förderprogramm EULLE mit 52.000,- € gefördert.

Der Erstellung des kreisweiten Radwegekonzeptes liegt der Gedanke zugrunde, eine Grundlage für den Alltags- und Berufsverkehr zu erstellen. Die Zielrichtung dieser Beauftragung war dabei, durch den Ausbau bzw. die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur die Schaffung einer zeitgemäßen Grundlage für die weitere Attraktivierung des Landkreises als Arbeits- und Lebensstandort im Wettbewerb der Regionen zu erhalten. Die Integration der (bestehenden) touristischen Radwegführungen innerhalb dieses umfassenden Konzeptes war gewünscht.

Das vorliegende Konzept ist in einem intensiven, mehrstufigen Untersuchungs- und Beteiligungsprozess mit den Kommunen und der Öffentlichkeit erarbeitet worden. Neben der planerischen Herleitung der Verbindungen wurden in der Folge zur Überprüfung alle für das Kreisnetz relevanten Radverbindungen im Landkreis abgefahren und die Zustände der Wege und Kreuzungspunkte erfasst. Die entsprechenden Maßnahmen(-vorschläge) wurden anschließend in einem Kataster dokumentiert. Die Orientierung an einem planerischen Zentrale-Orte-System unter Berücksichtigung wichtiger Infrastruktureinrichtungen sowie Gewerbestandorte führte unter Berücksichtigung zahlreicher Rückmeldungen der Kommunen und der Bevölkerung zu einem Prioritätenkatalog, der gerade im Hinblick auf die große Anzahl von Maßnahmen und damit verbundenen notwendigen finanziellen Ressourcen eine Leitschnur für die zukünftige Umsetzung sein soll.

Die einzelnen Kommunen haben im Rahmen der Konzepterstellung ihre Anregungen einbringen können. Dies gilt auch für die Bevölkerung, die im Rahmen einer Bürgerbeteiligung eingebunden war. In zwei Abstimmungsrunden wurde der jeweilige Planungsstand mit den Kommunen, den Trägern öffentlicher Belange und Vertretern der Kreispolitik diskutiert. Der Landesbetrieb Mobilität wurde auch mit Blick auf den Wiederaufbau des Ahrtalradweges und der Planung einer Pendleradroute Koblenz – Bonn, die auch die linke Rheinschiene im Kreis und die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler anbindet, intensiv beteiligt.

Das Konzept bildet ein Radwegesystem mit einer Länge von ca. 700 km ab und erschließt bis auf wenige Ausnahmen alle Orte im Landkreis. Zudem weist es Verbindungen in die benachbarten rheinland-pfälzischen Landkreise sowie nach Nordrhein-Westfalen auf. Es berücksichtigt dabei bereits bestehende Radwegeangebote. Diese werden durch gezielten Neubau ergänzt. In der Hauptsache handelt es sich bei den vorgeschlagenen Projekten aber um Maßnahmen, die sich auf die Verbesserung einer bestehenden Verbindung oder eines Knotens beziehen.

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die Verantwortlichkeit für die Radverbindungen dem Baulastträger der Straße / des Wirtschaftsweges zugeordnet ist. Somit sind lediglich Maßnahmen an Radverbindungen entlang von Kreisstraßen

auch vom Kreis umzusetzen und zu finanzieren. Bei allen anderen Maßnahmen sind die Kommunen, Bund und Land Baulastträger. Von den im Radwegekonzept insgesamt vorgesehenen knapp 800 Maßnahmen befinden sich rund 70 in der Baulastträgerschaft des Kreises.

Angesichts der Vielzahl der Maßnahmen sowie der Bandbreite der Projekte von Markierungsmaßnahmen bis zum Streckenneubau einerseits, aber auch der Vielzahl der Beteiligten andererseits wird deutlich, dass es sich bei dem Konzept um eine Aufgabe handelt, die über eine längere Zeit und schrittweise umgesetzt werden wird. Gerade auch aus diesem Grund kommt der Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Baulastträgern und einer Priorisierung eine herausragende Bedeutung zu.

Herr Reuter vom Planungsbüro VIA wird in der Sitzung des Kreistages das Radwegekonzept vorstellen. Der Abschlussbericht wird dem Kreis- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 22.04.2024 vorgelegt. In diesem Zusammenhang soll auch über das weitere Vorgehen beraten werden.

Cornelia Weigand
Landrätin

Anlagen zur Vorlage:

- Präsentation Radwegekonzept
- Link zur Online Karte mit kreisweitem Maßnahmenkataster:
https://maps.viakoeln.de/de/map/radverkehrskonzept-fur-den-landkreis-ahrweiler-man_365